

Landesmeisterschaften Altersklasse

T.Bunn löste M.Schneider ab

Siegfried Dutschke wieder mit drei Titeln erfolgreich

In diesem Jahr veranstaltete zum ersten Mal der TSV Silberstedt am 1. und 2.02.97 die Landesmeisterschaften der Altersklassen. Die Sparte feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum nahmen die Verantwortlichen zum Anlaß, den Wettkampf Badminton im Ort darzustellen.

Auch wenn Silberstedt in Schlesig-Holstein "etwas aus der Richtung" liegt, ließen es sich 87 Akteure (2 mehr als im Vorjahr) aus 32 Vereinen nicht nehmen, die hervorragende Sportstätte in Silberstedt auszutesten. Diese wiederum scheint mit seinen neun Spielfeldern und der Cafeteria extra für eine derartige Meisterschaft erstellt worden zu sein. Dafür und für die unwahrscheinliche Hilfsbereitschaft sei den Silberstedtern an dieser Stelle nochmals gedankt. Endlich hatte es auch einmal geklappt, daß die meisten Spiele der Altersklassen mit Schiedsrichtern und Anzeigetafeln stattfanden, so daß auch die einzelnen Spiele von den Zuschauern verfolgt werden konnten. Dank an dieser Stelle gebührt auch den Schiedsrichtern, die sich doch zahlreich eingefunden hatten, um ihren Schiedsrichternachweis zu erbringen.

Es würde den Rahmen sprengen, jetzt alle Spiele hier zu kommentieren. Bei 18 Disziplinen bräuchten wir da wohl eine eigene Ausgabe der SMASH. Trotzdem soll ein kleines Stimmungsbild erstellt werden.

In der Regel sieht man auf einer derartigen Meisterschaft immer die selben Gesichter, allerdings nicht immer als Meister. Im HE O 32 tauschten Thomas Bunn und Michael Schneider die Plätze. Hatte Schneider noch im letzten Jahr die Nase vorn, mußte er sich in diesem Jahr knapp in drei Sätzen geschlagen geben. Jens Biehler (1996 noch Meister HE O 40) machte aus Altersgründen Platz für seinen Vereinskameraden Andreas Bathge. Etwas kurios verlief dann die Altersklasse O 45 mit drei Teilnehmern. Hans-Jürgen Berner, oben genannter Jens Biehler und Hans-Jürgen Jähnke stritten um den Meistertitel. Berner schlug Jähnke, Jähnke schlug Biehler und Biehler schlug Berner und alle schlugen sich in zwei Sätzen. Große Spannung

war angesagt, wer denn nun der Meister werden würde. Die Turnierleitung rechnete die Punkte zusammen. Schnell war erkannt, daß Biehler mit zwei Negativpunkten Differenz 3. Sieger war, Berner und Jähnke hatten beide einen Pluspunkt Differenz. Der Meistertitel wurde an Berner vergeben. Grund: Berner hatte mit 52 Punkten das bessere positive Ergebnis und Jähnke im direkten Vergleich geschlagen. Gegen die Entscheidung gab es keinen Protest.

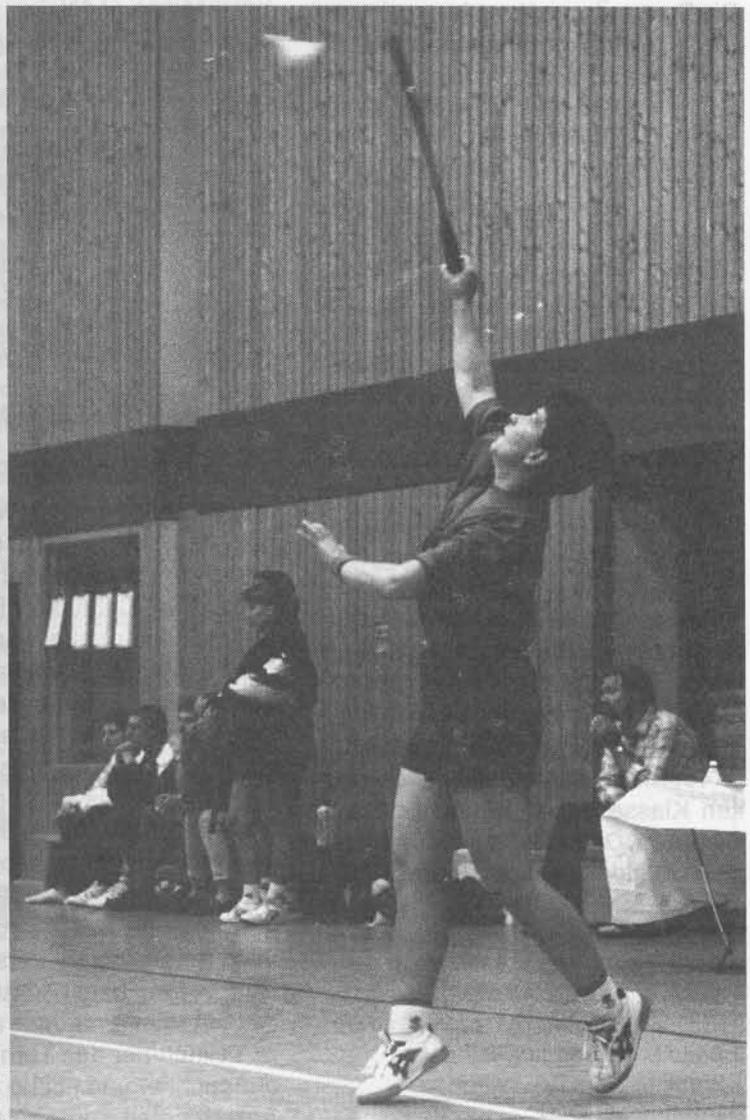
In der Altersklasse O 50 profitierte Rainer Lucht (1996 noch 2.) von der Nichtmeldung des Kielers Strauß. In diesem Jahr tauschten Udo Olsen und Siegfried Dutschke die Plätze. Olsen konnte lediglich im 1. Satz mit Dutschke mithalten, dann lief bei

ihm nicht mehr viel. Mit viel Ausdauer kämpften sich unsere "Oldies" in der Altersklasse O 60 durch die Gruppe, bis schließlich Hans-Georg Friedrich seinen Vorjahrestitel verteidigt

Oberliga

Abschlußtabelle Stand 9.02.1997

Lüssumer TV - ATSV Stockelsdorf		2:6
HSG Greifswald - TSV Altenholz		5:3
PSV Bremen - Horner TV		5:3
Lüssumer TV - TSV Altenholz		4:4
HSG Greifswald - ATSV Stockelsdorf		4:4
Post SV Bremerhaven - Horner TV		5:3
Lüssumer TV - PSV Bremen		5:3
HSG Greifswald - Post SV Bremerhaven		6:2
Horner TV - ATSV Stockelsdorf		3:5
HSG Greifswald - PSV Bremen		4:4
Lüssumer TV - Post SV Bremerhaven		6:2
Horner TV - TSV Altenholz		4:4
1. ATSV Stockelsdorf	12	68:28 23: 1
2. HSG Greifswald	12	55:41 16: 8
3. PSV Bremen	12	46:50 11:13
4. PSV Bremerhaven	12	42:54 9:15
5. Lüssumer TV	12	41:55 9:15
6. Horner TV	12	42:54 8:16
7. TSV Altenholz	12	42:54 8:16



Michaela Löptin (Concordia Schönkirchen) wurde Siegerin im Dameneinzel O 32 vor Kirsten Wölfel Foto: W.Decker

hatte.

Im Dameneinzel O 32 konnte die "Lokalmatadorin" Kirsten Wölfel nicht an den Erfolg vom letzten Jahr anknüpfen. Sie mußte den Titel Mi-

chaela Löptin überlassen.

Die Klasse O 40 fiel mangels "Mas-se" aus. In der Klasse O 45 überzeu-gte Bianka Kolb wie auch im letz-ten Jahr. In der Altersklasse O 50 holte sich, wie im Vorjahr, Fraucke Ihde unangefochten den 1. Platz.

Die HD O 32 sicherten sich abermals Schneider/Bunn, wobei sie Mielke/Biedermann aber einen Satz über-lassen mußten. Biehler mußte mit seinem Partner Bethge hier in der AK O 40 antreten. Trotzdem verteidig-ten sie ihren Titel erfolgreich. Olsen/Josupeit gelang in diesem Jahr der Sprung von Platz 2 im Vorjahr auf das "höchste Treppchen" in der Klas-se O 50. Vorauszusehen war der 1. Platz von Lenz/Dutschke in der AK O 55.

Die Damendoppel konnten nur in zwei Klassen durchgeführt werden. Muß-ten Pickartz/Schulz im letzten Jahr noch wegen Verletzung absagen, lie-ßen sie sich in diesem Jahr den Titel im DD O 32 nicht nehmen. Bärbel Fröhberg und Maren Mißfeldt hatten in diesem Jahr ein Einsehen mit den Teilnehmern (s. Bericht vom letzten Jahr) und verzichteten auf ellenlange Spiele, auch wenn die Ansätze dazu gegen das Doppel Pickartz/Schulz zu erkennen waren. Auch die Damen werden älter. Wurde im letzten Jahr noch die AK O 40 gespielt, war es in diesem Jahr die Klasse O 45, in der Ihde/Lescow keinen Zweifel aufkom-men ließ, wer das Sagen "im Ring hatte.

Im Mixed O 32 zeigten Moeller/Löptin (im letzten Jahr nicht dabei) den an-deren Teilnehmern, "wo Bartel den Most herholt". Berner/Lescow wur-den unangefochten Meister bei den O 45ern. In der ungewöhnlich star-ken Klasse der O 50 sicherte sich Siegfried Dutschke zusammen mit Petra Waldeck seinen dritten Titel in diesem Jahr.

Die Ergebnisse im einzelnen:

Herreneinzel O 32:

1. Thomas Bunn (PSV Eutin)
2. Michael Schneider (ATSV Stockelsdorf)
3. Bodo Biedermann (PSV Eutin)
3. Frank Mielke (BW Wittorf)

Dameneinzel O 32:

1. Michaela Löptin (C. Schönkirchen)
2. Kirsten Wölfel (TSV Silberstedt)
3. Britta Nissen (TSV Jarplund-Weding)
3. Ute Biedermann (PSV Eutin)

Herrendoppel O 32:

1. Schneider/Bunn (Stockelsd./Eutin)
2. Mielke/Boeckmann (Wittorf/KBC)
3. Westphal/Petersen (Kieler BC)

3. Moeller/Biedermann (Schönk./Eutin)

Damendoppel O 32:

1. Pickartz/Schulz (VfB Lübeck)
2. Löptin/B. Petersen (C. Schönkirchen)
3. Wölfel/Andersen-Bartz (TSV Silberstedt/BW Wittorf)
3. Fröhberg/Mißfeldt (Gettorfer SC)

Mixed O 32:

1. Moeller/Löptin (C. Schönkirchen)
2. Bunn/Bülck (PSV Eutin)
3. Schneider/Biedermann (ATSV Stockelsdorf/PSV Eutin)
3. Bethge/Bethge (VfL Oldesloe)

Herreneinzel O 40:

1. Andreas Bethge (VfL Oldesloe)
2. Günter Boeckmann (Kieler BC)
3. Hans-Werner Salomon (TSV Malente)
3. Jürgen Gräwert (MTSV Hohenwestedt)

Herrendoppel O 40:

1. Biehler/Bethge (VfL Oldesloe)
2. Smyrek/Gräwert (Hohenwestedt)
3. Jahnke/Berner (Malente/Segeberg)

Herreneinzel O 45:

1. Hans-Jürgen Berner (Eintr. Segeberg)
2. Hans-Jürgen Jahnke (TSV Malente)
3. Jens Biehler (VfL Oldesloe)

Dameneinzel O 45:

1. Bianka Kolb (KSJ Flensburg)
2. Brigitte Bruun (VfL Kellinghusen)
3. Christina Lescow (Eintr. Segeberg)

Herrendoppel O 45:

1. Olsen/Josupeit (VfL Kellinghusen)
2. Wilhelmy/Behring (TSV Nahe)
3. Muesfeldt/Knudsen (TSV Silberstedt/TSV Westerland)

Mixed O 45:

1. Berner/Lescow (Eintr. Segeberg)
2. Jahnke/Duwe (TSV Malente)
3. Josupeit/Bruun (VfL Kellinghusen)

Herreneinzel O 50:

1. Rainer Lucht (SC Buntekuh Lübeck)
2. Gerd Muesfeldt (TSV Silberstedt)
3. Jens-Adolf Clausen (TSV Ostfeld)

Dameneinzel O 50:

1. Fraucke Ihde (Rendsburger BC)
2. Ingvalde Laue (STV Sörup)
3. Inge-Marie Callesen (TSV Westerland)

Herrendoppel O 50:

1. Lenz/Dutschke (Kellinghusen/Wyk)
2. Hackbart/Hansen (TSV Rieseby/TSV Süderlügum)
3. Ollmann/Schmidt (Mölln/Stockelsdorf)

Mixed O 50:

1. Dutschke/Waldeck (Wyk/Rendsburg)
2. Olsen/Ihde (Kellinghusen/Rendsburg)
3. Heinrichs/Callesen (TSV Westerland)
3. Ollmann/Ollmann (Möllner SV)

Herreneinzel O 55:

1. Siegfried Dutschke (Wyker TB)
2. Udo Olsen (VfL Kellinghusen)
3. Wolfgang Hackbart (TSV Rieseby)
3. Gerhard Lenz (VfL Kellinghusen)

Herreneinzel O 60:

1. Hans-Georg Friedrich (Schönkirchen)
2. Heribert Christofolini (Rendsburger BC)
3. Horst Kiose (TSV Westerland)

Klaus-H. Paulsen

-Vorsitzender AfS -

Nachlese des TSV Silberstedt

Es war sicherlich nicht das letzte Turnier in Silberstedt

Meine Helfer und ich waren beeindruckt von der hohen Teilnehmerzahl und dem reibungslosen Ablauf dieser Veranstaltung.

Als ich am späten Sonnabendnach-mittag Dirk Dähnhardt fragte, ob al-les im Zeitplan liege, war die Antwort: "Nein, überhaupt nicht, aber das macht nichts." Mein Team machte sich schon auf einen langen Abend gefaßt. Um so überraschter waren wir dann, als es hieß, gegen 19.00 Uhr werden die letzten Spiele begon-nen. Nun konnten wir sogar noch auf unser Vereinsfest, das zufällig am gleichen Tag stattfand, gehen, wenn auch mit ein wenig Verspätung.

Sehr gefreut haben wir uns dann, als zu vorgerückter Stunde noch meh-re Teilnehmer des Turniers im Saal auftauchten und fleißig mittanzten. Am Sonntagmorgen tauchten die ersten Spieler schon eine halbe Stun-de vor Spielbeginn auf und machten sich gleich in der Cafeteria über den duftenden Kaffee her, Zügig wurden dann die letzten Einzelspiele absol-viert und planmäßig gegen 11 Uhr die ersten Doppel aufgerufen wur-

den. Man merkte der Turnierleitung mit K.H. Paulsen und D. Dähnhardt an, daß sie schon sehr oft solche Veranstaltungen durchgeführt haben, man kann die beiden getrost als ech-te Profis bezeichnen.

Als kleinen Negativpunkt möchte ich am Rande erwähnen, daß während des gesamten Turnierverlaufs keine weitere Person des SHBV-Präsidi-ums zu sehen war, wie ich es bei einer Landesmeisterschaft doch er-warte.

Als gegen 15.30 Uhr die Veranstal-tung zu Ende ging und wir die Auf-räum- und Abbauarbeiten begannen, stand für uns fest, daß dies nicht die letzte Badminton-Veranstaltung in unserer Halle sein wird. Auf diesem Wege beglückwünsche ich alle Titelträger und danke allen Teilneh-mern fürs Erscheinen und dem SHBV für die Möglichkeit, ein solch gut be-setztes Turnier austragen zu dürfen.

Hans-Christian Koch

Norddeutsche Meisterschaften in Potsdam

Drei SHBV-Doppel in Hannover

Wiechmann/Schröder im Finale knapp gescheitert

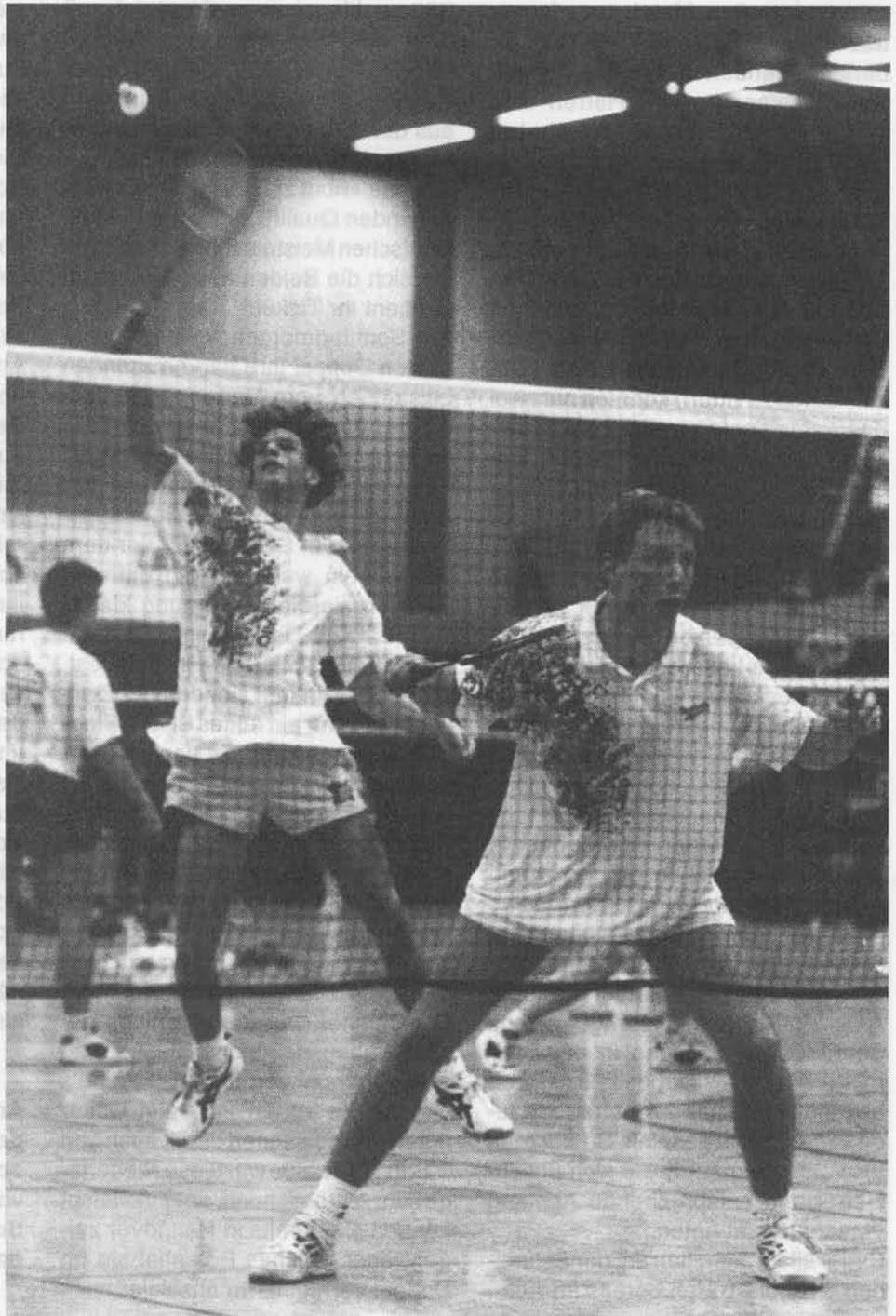
Bei den diesjährigen Norddeutschen Meisterschaften stellte sich die Disziplin Herrendoppel als eindeutige dominierende des SHBV heraus

Von vier an den Start gegangenen Doppeln konnten sich drei für die Deutschen Meisterschaften in Hannover qualifizieren, wobei Andre Wiechmann und Frank Schröder sogar das Endspiel erreichen konnten und sich dort nur ganz knapp, zweimal in der Verlängerung, geschlagen geben mußten. Um nicht noch mehr Entscheidungen gleich am Anfang vorwegzunehmen, möchte ich meinen Bericht, von den in Potsdam durchgeführten Meisterschaften (10.01.-12.01.1997), mit der eigentlichen Eröffnungsdisziplin, dem Mixed, beginnen.

Mit den Paarungen Gesa Ladewig/ Andre Wiechmann (TSV Berkenthin), Catrin Paulsen/ Kristof Hopp (BW Wittorf) sowie den landesübergreifenden Paarungen Janette Ottrembka (Berliner Lehrer)/ Thomas Tesche (TSV Berkenthin) und Aline Wagener (VFL 93 Hamburg)/ Frank Schröder (ATSV Stokkelsdorf) gingen sehr aussichtsreiche Mixdoppel an den Start. Die erwarteten Hoffnungen konnten auch von allen Paaren in der ersten Runde erfüllt werden. Um den Einzug in das Viertelfinale jedoch zu schaffen, wurden unseren Spielern schwere Steine in den Weg gelegt. Ladewig/Wiechmann mußten sich mit dem Mixed Zeysing/ Kahnt (Niedersachsen) auseinandersetzen. Nach einem sehr überzeugenden 1.Satz gaben sie den 2.Satz ab, und schafften es auch im 3.Satz nicht, an ihre zu Beginn gebotene Leistung anzuknüpfen. Eine sehr packende Achtelfinalbegegnung zeigten auch Paulsen/ Hopp gegen Meyners/ Schrempf, ebenfalls eine Paarung aus Niedersachsen. Sie gaben sich im 3.Satz erst in der Verlängerung 17:15 geschlagen, obwohl im 2.Satz das Viertelfinale schon fast erreicht hatten, ihn aber dann noch mit 16:17 abgeben mußten. Für

die Paarung Wagener/ Schröder kam das Aus auch bereits in der 2.Runde gegen das Berliner Mixed Weber/ Ottrembka, Sebastian. Nur unsere beiden WM-Teilnehmer Ottrembka/ Th. Tesche erreichten das Viertelfinale. Hier mußten sie gegen die sehr

routinierten Spieler Kuhn/Schöler (Berliner Lehrer) antreten. Leider siegte hier nicht, wie erhofft, unser toll spielendes Nachwuchsdoppel, sondern mit dem Ergebnis von 15:13/-6/4 hatte die langjährige Erfahrung hier die Nase vorn. Dennoch bin ich der Auffassung, daß die Beiden schon jetzt in der Lage sind, mit diesen oder ähnlich erfahrenen Gegnern mitzuhalten bzw. sie zu besiegen. Der Wettkampf wurde am nächsten Tag



Das Doppel Björn Schneider und Andreas Schlüter (BW Wittorf) hatten Lospech und schieden trotz guter Leistung bereits vorzeitig aus. Foto: W.Decker

mit den Einzeldisziplinen fortgesetzt. Besonders auffallend war die gute Besetzung des Herrenfeldes, so daß es für unsere Herren sehr schwer war, sich gegen die leistungsstarken Spieler aus Berlin, Hamburg und Niedersachsen zu behaupten. Dennoch konnten Andreas Schlüter (BW Wittorf), Kristof Hopp, Björn Schneider (BW Wittorf) und Joachim Tesche ihre Erstrundenbegegnungen siegreich gestalten.

Nur Thomas Tesche mußte bereits in dieser Runde gegen den an Nr. 5 gesetzten Berliner Stefan Kapps vom BSC Berlin antreten. In einem sehr anspruchsvollen Match unterlag er leider in drei Sätzen (9/-12/-11). Im darauffolgenden Achtelfinale hatte jedoch keiner unserer Herren eine Chance, den bereits erwähnten spielstarken Gegnern Paroli zu bieten.

Nicht nur im Herrenbereich, sondern auch im Dameneinzel fand man ein ausgezeichnetes Starterfeld vor. Von den vier eingesetzten Spielerinnen Gesa Ladewig, Petra Mews (TSV Berkenthin), Catrin Paulsen und Tiina Kähler (BW Wittorf) konnten nur zwei das Achtelfinale erreichen.

Hier mußte sich Catrin Paulsen der späteren Halbfinalistin Anja Weber (Südring Berlin) und Petra Mews der Berliner Jugendspielerin Caren Hückstädt geschlagen geben. Im Anschluß an die Einzelbegegnungen begannen die Doppelkonkurrenzen. Wie bereits viele Leser wissen, kann der SHBV vor allem im Herrendoppel auf sehr hoffnungsreiche Paarungen zurückgreifen. Erwähnen möchte ich hier besonders Joachim und Thomas Tesche, aber auch Kristof Hopp und Malte Böttger sowie das 2. Wittorfer Doppel Björn Schneider und Andreas Schlüter. Außerdem sollte noch ein Doppel Schlagzeilen machen, in dem zwei äußerst erfahrene Spieler nebeneinander standen. Andre Wiechmann als auch Frank Schröder waren jeden in der Badmintonzene als Doppelspezialisten bekannt, miteinander hatten sie jedoch noch nicht gespielt. So war man also sehr gespannt, wie sich unsere Herren die entsprechende Achtung verschaffen konnten.

Es lief alles nach Plan an, nur Schneider/ Schlüter trafen bereits im Ach-

telfinale gegen das an Nr. 2 gesetzte Doppel Hückstädt/ Ottrembka aus Berlin und schieden aus. Aber auch die Begegnung in der 2. Runde zwischen Wiechmann/Schröder und Bartels/ Vos aus Niedersachsen hatte es in sich. Erst in der Verlängerung des 3. Satzes fiel die Entscheidung mit 18:15 zugunsten unseres Doppels. Wir hatten es damit geschafft, in drei Viertelfinals mit je einem Teilnehmer zu stehen. Für die beiden Tesches, als auch für unseren Geheimfavoriten Wiechmann/ Schröder, konnte diese Hürde sehr überzeugend genommen werden. Hopp/ Böttger hingegen mußten sich mit dem an Nr. 1 gesetzten Doppel Kapps/Kapps (BSV Berlin), einer Paarung mit langjähriger Erfahrung aus der 1. Bundesliga, auseinandersetzen. Die Jugend mußte leider der Routine Tribut zollen. In dem darauffolgenden Qualifikationsspiel für die Deutschen Meisterschaften erkämpften sich die Beiden aber dann doch verdient ihr Ticket.

Am Sonntagmorgen wollten unsere beiden Doppel ihre hervorragenden Leistungen vom Vortag fortsetzen. So bestritten Wiechmann/Schröder ihr Halbfinale gegen Kapps/Kapps. Für unsere beiden Starter lief das Spiel so optimal, daß die Kapps-Zwillinge zum Schluß kurz vor dem Verzweifeln waren. Völlig entnervt verloren sie die Begegnung klar in zwei Sätzen. Damit stand der erste Finalist aus Schleswig-Holstein fest. Jetzt lag es in den Händen der Zwillinge, alles für ein reines SHBV-Finale klar zu machen. Es begann sehr hoffnungsvoll für die Beiden, da sie den ersten Satz schnell mit 15:6 gewinnen konnten. Nur im 2. Satz schafften sie es nicht, das Berliner Doppel Hückstädt/ Ottrembka weiterhin so unter Druck zu setzen. Sie gaben den Satz leider ab und versuchten den 3. Satz für sich zu entscheiden. Die Berliner müssen allerdings gespürt haben, daß sie an diesem Tag eine Chance gegen die Tesche's haben. Sie zogen ihr Spiel weiter durch und gewannen damit auch den 3. Satz. Für beide war diese Niederlage sehr enttäuschend, aber vielleicht können sie bereits in Hannover zeigen, über welches Potential sie im Doppel verfügen. Im anschließenden

Finale standen sich dann zwei von der Spielauffassung recht unterschiedliche Doppel gegenüber. Für viele Kenner der Szene gab es nur einen Sieger - die Berliner. Aber da hatten sie doch die lange Spielerfahrung unserer Routiniers unterschätzt. So leicht wollte man es ihnen doch nicht machen und so entschied erst die Verlängerung den 1. Satz. Die jungen Berliner hatten sich knapp mit 17:15 durchgesetzt. Im 2. Satz lief es zu Beginn noch recht ausgeglichen, wobei sich Hückstädt/ Ottrembka dann ab der Mitte des Satzes deutlich absetzten. Doch machten sich die Nerven bemerkbar und unser Doppel holte Punkt um Punkt auf, so daß man auch in diesem Satz in die Verlängerung gehen mußte.

Die Spannung der Spieler übertrug sich auf die Zuschauer. Aus der klaren Angelegenheit war nun ein hart umkämpftes Match geworden. Die Daumen der SHBV-Spieler bzw. Betreuer reichten aber nicht aus, um einen 3. Satz heraufzubeschwören. Am Ende konnte doch die Jugend als erster den 18. Punkt erzielen.

Dennoch glaube ich, hatte kaum jemand mit diesem Vizemeistertitel gerechnet.

Noch einmal auf diesem Wege möchte ich den Beiden ganz herzlich zu diesem Erfolg gratulieren und Ihnen sowie den beiden anderen Paarungen viel Erfolg in Hannover wünschen.

Bei den hervorragenden Leistungen der Herren ist es gar nicht so leicht für uns Frauen da mitzuhaltend.

Dennoch möchte ich das Damendoppel nicht unerwähnt lassen, obwohl die Erfolge hier leider noch ausblieben. Alle drei Paarungen Paulsen/ Schmidt, Ladewig/ Mews und Kähler/ Schulz konnten nach ihren jeweiligen Siegen in der 1. Runde in den nächsten Begegnungen nicht mehr als Sieger hervorgehen.

Petra Mews

Anm.: Die Ergebnisse und Erfolge der SHBV-Akteure bei den Deutschen Meisterschaften in Hannover sind in einem Bericht von Frank Schröder auf Seite 4 dieser Ausgabe nachzulesen.

- ro